

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 22

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 282.

Sonnabend, 4. Dezember 1915, abends.

68. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Anzeiger. Postanstellen vierteljährlich 2,10 Mark, monatlich 70 Pf. Anzeigen für die Nummer des Anzeigerblattes sind bis 10 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundschreibfläche (7 Zeilen) 18 Pf., Druckpreis 12 Pf.; getraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachreichungs- und Vermittlungsgebühren 20 Pf. Festes Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag versfällt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“.

Rotationsdruck und Verlag: Ringer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Pöhlert, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Brotmarkenausgabe.

Die Ausgabe der auf die Zeit vom 6. Dezember 1915 bis 2. Januar 1916 gültigen Brotmarken erfolgt
Montag, den 6. Dezember 1915 von vormittags 8 bis nachmittags 1 Uhr in den bisherigen Ausgabestellen, wobei wir nochmals darauf hinweisen, daß sich die Ausgabestelle für den X. Bezirk im Hotel „Deutsches Haus“ befindet.
Nichtverbrauchte Brotmarken sind beim Abholen der neuen Marken an die Ausgabestelle zurückzugeben. Diese Marken werden von uns in der üblichen Weise verteilt.
Der Rat der Stadt Riesa, am 4. Dezember 1915.

Als gefunden ist bei uns
am 2. Dezember 1915 eine Korbhanduhr
abgegeben worden.

Der rechtmäßige Eigentümer wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche innerhalb eines Jahres vom Tage der Fundabgabe an gerechnet, bei uns geltend zu machen.
Falls sich der Besizer innerhalb der vorgenannten Frist nicht meldet, wird über das Fundobjekt nach gesetzlicher Vorschrift verfügt werden.
Der Rat der Stadt Riesa, am 4. Dezember 1915. Schr.

Brotkartenausgabe in Gröba.

Die Brotmarken auf die Zeit vom 6. Dezember 1915 bis 2. Januar 1916 werden
Sonntag, den 5. Dezember 1915, vormittags 11 bis 1 Uhr in den bisherigen Ausgabestellen ausgegeben. Die Ausgabe der Brotmarken für Georgplatz und Melauer Straße erfolgt durch Herrn Buchhalter **Rudolf Feinter** in der Schule.
Ausweisarten sind vorzulegen. Nichtverbrauchte Brotmarken sind beim Abholen der neuen Marken an die Ausgabestellen zurückzugeben.
Gröba, am 3. Dezember 1915. Der Gemeindevorstand.

Achtung Pferdezüchter.

Zwischen 4. und 10. d. M. werden mehrere Transporte halbjährige Fohlen in Gähler's Reitbahn Dresden-N. Turnweg erwartet. Verteilung von ca. 50 Stück täglich von 12 Uhr an an Mitglieder des Fohlenzuchtvereins (Mitgliedskarte als Ausweis) und an tüchtige Landwirte. Vorherige Anfrage, Telefon 14492 Dresden, wird empfohlen da Eintreffen der Transporte unbestimmt. Der Vorstand des Fohlenzuchtvereins, Graf Münster.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, den 4. Dezember 1915.

Der Invalidenrentenempfänger Christian Schmalz starb heute vormittag, als er in der Nähe der Johannmündung damit beschäftigt war, Holz aus der Elbe zu sammeln, in Wasser und ertrank. Seine Leiche konnte bereits geborgen werden.

Im Anschluß an die im Anzeigenteil dieses Blattes bereits erfolgte Ankündigung des von der verstärkten Kapelle des 1. Pionierbataillons Nr. 22 am 7. d. Monats geplanten Wohltätigkeitskonzertes sei besonders darauf hingewiesen, daß der zu erwartende Reinertrag in erster Linie den im Felde stehenden Rieser Pionieren als Weihnachtsgabe zugute kommen soll. Wenn, was erhofft wird, eine recht zahlreiche Beteiligung der Bürgererschaft stattfindet, so ist geplant, von dem Ueberschuß auch den zur Zeit hier befindlichen verwundeten Angehörigen des Bataillons eine Weihnachtsgabe zu bereiten. Die am Konzert mitwirkenden Künstler, Herr Konzertmeister Schäfer vom Stadttheater in Chemnitz und Herr Otto Welzsch, Musiklehrer am Königl. Konservatorium in Leipzig, haben sich ganz selbstlos in den Dienst der Sache gestellt. Da sie beide im Reservistenstand stehen, wird das Konzert besonders im Zeichen des Heldenglaubens. Beide Herren werden außer mehreren Einzelstücken auch je ein Orchesterkonzert spielen, so daß man der Veranstaltung mit berechtigten Erwartungen entgegensehen darf. Herr Professor Weirich wird einen Konzertsüßler der bewährten Firma Julius Heinrich, Leipzig, spielen, der von der Firma in selbstloser Weise zum Konzert nach Riesa geleistet wird. Wüßten die aufzunehmenden Wunden durch zahlreichem Besuch belohnt werden.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurden der Sekreter Walter Jacob (Leiter in Riederplan), Sohn des Wassermeisters Jakob, hier, und der Soldat im Reserve-Reg. 102 Paul Deder, Sohn des Eisenwerkesarbeiters Reinhold Deder, hier.

In diesem Winter müssen die Lokomotivwagen, die sonst auf verschiedenen Bahnhöfen zum Vormärmen der Rüge vor der Abfahrt dienen wieder wie im letzten Jahre in Kasarett- und Krankenzügen, verwendet werden. Außerdem ist bekanntlich zur Erparung von Personal und Betriebsmitteln nötig geworden, die Zahl der Rüge zu vermindern und dafür längere Rüge zu fahren. Beides hat in Sachsen wie auch bei den anderen deutschen Eisenbahnen zu einer erheblichen Erhöhung der Beheizung der Rüge geführt. Es kann daher vorkommen, das bisweilen eine genügende Durchwärmung der Abteile nicht erzielt wird. Dem reisenden Publikum ist zu empfehlen, sich mit der erforderlichen Winterkleidung zu versehen und bei der Beurteilung ausgetretener Mängel den durch den Krieg herbeigeführten außerordentlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen.

Wochenplan der Königl. Hoftheater zu Dresden. Opernhaus: Sonntag, besonders ermäßigten Preisen: „Undine“, 6 Uhr; Dienstag „Die Rauberhöle“, Mittwoch „Carmen“, Donnerstag „Aida“, Freitag III. Sinfoniekonzert Reihe 1.; Sonnabend „Der Rosenkavalier“, 7 Uhr; Sonntag „Die Meisterlinder von Nürnberg“, 6 Uhr. Schauspielhaus: Sonntag, zum ersten Mal „Danz Gradedurch“, 6 Uhr; Montag „Minna von Barnhelm“, Dienstag „Danz Gradedurch“, Mittwoch „Jedermann“, Donnerstag „Danz Gradedurch“, Freitag „Danz Gradedurch“, 7 Uhr; Sonnabend „Kabale und Liebe“, 7 Uhr; Sonntag „Danz Gradedurch“, 6 Uhr; Montag „Leutkos“.

Der stellvertretende Generalkommando des 10. Armeekorps hat dem Weichensteller Oskar Vogelgesang in Waldheim für die mit Energie und Umsicht bewirkte Festnahme zweier, aus dem Kriegsgefangenenlager Wersberg entkommener Russen eine Belobigung und eine Belohnung von 15 Mk. erteilt.

Die sechste Sitzung des Dresdner Schwurgerichts beginnt Montag, den 6. Dezember und dauert bis Dienstag, den 14. Dezember. Es sind neun Verhandlungen anberaumt. Am 10. Dezember wird gegen die Kassinerin Schneibel wegen versuchten Totschlages in zwei Fällen und am 14. Dezember gegen den früheren Gemeindevorstand Janke in Colbebaue wegen Unterschlagung von 100 000 M. im Amte verhandelt.

Die Meldung, daß der Concessionierte Sächsische Schiffer-Verein vergangenen Montag eine außerordentliche Versammlung abgehalten habe, ist nicht zutreffend. Die Versammlung findet vielmehr erst nächsten Montag, den 6. Dezember in den „Drei Raben“ in Dresden statt, worauf besonders aufmerksam gemacht sei.

Ämtlich wird aus Berlin gemeldet: Das gegenwärtig wieder umlaufende Gerücht von einer in Aussicht stehenden Verlängerung der gesetzlichen Wehrpflicht entbehrt jeder Begründung.

Wie im vergangenen Jahre, so häufen sich auch jetzt vor Weihnachten wieder die Fälle, in welchen für alle in der Heerde Mannschaften bestimmte Liebesgaben an die Heerde gelangt sind. Abgesehen davon, daß hierdurch die Zufuhr verzögert wird, entsteht auch an einzelnen Stellen eine Anhäufung von Päckchen, die den Postbetrieb stört. Es empfiehlt sich, diese Päckchen und Pakete an einzelne Regimenter zu senden, die am schnellsten in der Lage sind, hiermit bedürftigen Soldaten eine Freude zu machen. (Amittsch.)

Die 57. Gesamtsitzung des Bundeskulturrats findet Montag, den 13. Dezember, 12 Uhr mittags, im Sitzungssaal des Bundeskulturrats, Dresden-N., Eidenweg, Nr. 14, 2., statt. Der Gesamtsitzung wird ein Bericht über die Tätigkeit des Bundeskulturrats während des Krieges, soweit dieser jetzt schon der Öffentlichkeit übergeben werden kann, vorgelegt werden. Auf der Tagesordnung stehen ferner: Die Erledigung von Rechnungen, der Vorschlag für 1916, Wahlen von Aufsichtsratsmitgliedern u. a.

In der Zusammenkunft der Eisenbahndirektoren in Teichow wurde einer Berliner Mitternachtssitzung angeschlossen, daß der neue durchgehende Orientexpresszug Berlin-Beograd-Konstantinopel über Teichow, also auch über Dresden, geführt wird.

Der Verkehr bei den Militär-Paketdepots läßt bereits erkennen, daß auch in diesem Jahre unsere Truppen mit Weihnachtspaketen wieder reich bedacht werden sollen. Die Heeres- und die Postverwaltung haben alle Vorbereitungen zur Bewältigung dieses Verkehrs getroffen. Es wird angedeutet, alle nach Anfang Dezember aufgelieferten Privatsendungen (Pakete, Päckchen und Frachtstücke) den Empfängern im Felde möglichst bis Weihnachten zuzuführen. Bei den besonderen Verhältnissen auf dem russischen und Balkankriegsschauplatz kann aber nur dringend empfohlen werden, alle dorthin bestimmten Sendungen auch schon vorher, also so zeitig, wie nur angängig, aufzugeben; die Zuführung nach Serbien kann nur allmählich stattfinden. Die Versandbedingungen sind die gleichen wie bisher. Auf deutliche Angabe des Empfängers und Verfassers, und zwar auch im Innern des Pakets, sowie feste Verpackung wird besonders hingewiesen. Zur Vermehrung der bisher vielfach entstehenden Unwege sind besondere inwendige Anordnungen getroffen worden; es kann auch aus diesem Grunde nur dringend empfohlen werden, wegen des unzulässigen Paketeports vor Abendung der Pakete und Frachtstücke bei dem nächsten Militär-Paketdepot anzuklagen. Die bei jeder Postanhalt erhältlichen grünen Doppelfarben werden von der Post unentgeltlich beifolgt.

Das Ministerium des Innern bringt die Bundesratsverordnung vom 29. November 1915, durch welche die Landeszentralbehörden zur Ausdehnung der Kartoffel-Lieferungspflicht ermächtigt werden, zur öffentlichen Kenntnis. Danach ist die Anordnung wegen Uebertragung des Eigentums und die Aufforderung zum Verkauf nur zulässig gegenüber Kartoffelzüchtern mit mehr als einem Hektar Kartoffelbaufläche. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bezeichneten Behörden können bestimmen, daß die Anordnung wegen Uebertragung des Eigentums und die Aufforderung zum Verkauf auch gegenüber Kartoffelzüchtern mit einer geringeren Kartoffelbaufläche zulässig ist. Durch die Uebertragung des Eigentums und die Aufforderung zum Verkauf darf höchstens über 20 v. H. der gesamten Kartoffelernte eines Kartoffelzüchters verfügt werden. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bezeichneten Behörden können bestimmen, daß über einen größeren Teil der Kartoffelernte durch Uebertragung des Eigentums und Aufforderung zum Verkauf verfügt werden kann. Auf die Mengen, die hiernach in Anspruch genommen werden können, sind die Mengen anzurechnen, die der Land-

wirt bereits nachweislich nach dem 10. Oktober 1915 als Speisekartoffeln verkauft und geliefert hat. Der Anordnung, durch die enteignet wird, hat eine Aufforderung an den Besitzer vorauszugehen, die zu enteignende Menge innerhalb einer bestimmten Frist anzufordern. Kommt er dieser Aufforderung nicht nach, so kann die zuständige Behörde die Enteignung auf seine Kosten vornehmen. Das gleiche gilt von der Anlieferung der enteigneten Kartoffeln von der Ueberlassung des Landwirts bis zum nächsten Winterhause. Die Bundesratsverordnung ist seit dem 29. November in Kraft.

Gröba. Wer durch die Altkraftstraße an dem Bauantenbauvereinblock entlang geht, wird beim Anblick des hinter den beiden Einfamilienhäusern noch ungebaut liegenden Brachlandes vielleicht die irrtümliche Auffassung vieler über zu weiträumige Bebauung teilen. In einem größeren Schaubild, welches den Blick mitten in die Straße zwischen diesen beiden Einfamilienhäusern über den alten Friedhof hinweg zur Schöcher Straße zeigt, hat Herr Architekt Woland — Firma Baummeister H. Dennig — dargestellt, wie Herr Architekt Moritz-Riese die Gesamtbebauung an dieser Stelle entworfen hatte. Symmetrisch zur Durchgangsstraße sieht man links wie rechts je ein Doppelhaus mit je zehn Wohnungen (der höhere Teil 6, der niedrigere 4 Wohnungen). In einem kleineren Schaubild ist noch augenfälliger gezeigt, wie das jeweilige Hinterhaus die Lücke zwischen dem Doppelhaus (hier Altkraftstr. 20/22) und dem Einfamilienhaus (hier Altkraftstr. 18) füllt. In ganz richtiger Weise hat hier die Gesamtbebauung im Auge habende Herr Architekt Moritz an die Altkraftstraße 2 keine Einfamilienhäuser gesetzt, um möglichst viel sonnige freie und Durchblicksfläche für die Hinterhäuser im Garten zu erhalten. Bedenkt man, daß in diesen Hinterhäusern (Doppelhäusern) je 10 Familien Platz finden, die jede wieder ein Stück Garten benötigten, so wird man anerkennen müssen, daß die Aufteilung des Blockes als eine gelungene zu bezeichnen ist und daß nach Errichtung dieser beiden Gruppenhäuser im ausgesprochenen Mietcharakter erst die nötige Geschlossenheit der ganzen Anlage zu Tage tritt. Bei dem fühlbaren Mangel an bezgl. Wohnungen in Gröba wäre es wünschenswert, daß die geplanten Bauten bald nach Friedenschluß entfallen würden, wodurch zugleich der alte Friedhof zwei Schattenpender erhielt und zur heißen Sommerzeit ein lauschiges kühles Ruheplätzchen zu werden verspräche. Die Zeichnungen hat Herr Architekt Moritz wieder in liebenswürdiger Weise im Schaubildern ausgestellt.

Gröba. Nächsten Montag und Dienstag, den 6. und 7. Dezember veranstaltet der hiesige Frauenverein eine Sammlung von abgelegtem Schuhwerk. Es werden auch Gummischuhe und Filzschuhe entgegengenommen. — Das von Künstlern zusammengestellte Buch „Water ist im Krieg“, dessen Verkauf auf Wunsch der deutschen Kronprinzessin zu Gunsten der Kriegskinderhilfe erfolgt, ist bei Frau Johanna Hans im Gemeindeamt zu haben.

Röderan. Mit dem Eisernen Kreuze 2. Klasse wurde ausgezeichnet der Gefreite im Sanitätsregiment Nr. 108 Martin Müller, Sohn des Schiffbauers Karl Müller.

Kommissar. Auf Rittergut Scheinitz erfolgte am Donnerstag die Beerdigung des auf dem Felde der Ehre gefallenen Gardereiter-Leutnants Freiherrn Hans Dietrich v. Irtesen. An der ergreifenden Trauerfeier in der Schloßkapelle nahm eine überaus zahlreiche Versammlung teil, u. a. eine Abordnung des Gardereiter-Regiments. Die aus dem Feindesland nach der Heimat übergeführte Leiche des jungen Helden wurde in der eigens dazu im Scheinitzer Schloßpark erbauten Gruft beigesetzt. Von der Familie v. Irtesen stehen noch zwei Söhne im Felde.

Kadebeul. Durch die Turnhalle sind Eindrehen in das frühere Rektoratszimmer und von da durch Eindrehen einer Türöffnung in das neue Rektoratszimmer eingedrungen. Sie haben alle Schränke und Kästen durchsucht, jedoch nur einige Haaren gefunden. Vermutlich gehören die Diebe einer Eindrehbande an, die schon seit einiger Zeit in den Dresdner Vororten aufgetreten ist.

Bischofswerda. Ein eigenartiges Mißgeschick widerfuhr einer in der Totenhalle des hiesigen neuen Friedhofs liegenden Leiche. Als die Beerdigung stattfinden sollte — der Pfarrer und die Begräbniskolonnen waren bereits versam-